

2017-08-21

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des zeitweilig beratenden Ausschusses zur Begleitung des Sanierungskonzeptes des DRHV 2006 e.V. / Sportmarketing Dessau-Roßlau am 25.04.2017

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 17:40 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Ehlert, Heidemarie entschuldigt

Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen

Weber, Hendrik entschuldigt

Fraktion der AfD

Hernig, Andreas entschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Rumpf, Vorsitzender des zeitweilig beratenden Ausschusses zur Begleitung des Sanierungskonzeptes des DRHV 2006 e.V./Sportmarketing Dessau-Roßlau GmbH, eröffnet die Sitzung. Herr Rumpf stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 anwesenden stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Zur ausgereichten Tagesordnung werden keine weiteren Anträge und/oder Ergänzungswünsche vorgebracht.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Tagesordnung zur Abstimmung. Die Tagesordnung wird durch die Ausschussmitglieder in der vorliegenden Form einstimmig bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 6 : 0 : 0

3 Genehmigung der Niederschrift vom 15. November 2016

Zur Niederschrift der Sitzung des Ausschusses am 15. November 2017 werden keine Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche vorgebracht.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Niederschrift zur Abstimmung. Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form mit 1 Enthaltung bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 5 : 0 : 1

4 Öffentliche Anfragen und Informationen

4.1 Abschlussbericht des zeitweilig beratenden Ausschusses zur Begleitung des Sanierungskonzeptes des DRHV 2006 e.V. / Sportmarketing Dessau-Roßlau GmbH Vorlage: IV/019/2017/IV-52

Der Ausschussvorsitzende, Herr Rumpf, übergibt das Wort an Herrn Dr. Reck, Beigeordneter für Wirtschaft und Kultur, und bittet um inhaltliche Einführung in die Informationsvorlage. Herr Dr. Reck führt aus, dass man sich beim letzten Ausschuss darauf verständigt hatte, die Verwendungsnachweise abschließend zu prüfen und dann den Ausschuss insgesamt möglicherweise nicht weiter zu führen. Daraufhin wurde durch die Verwaltung eine Informationsvorlage erarbeitet, die eine Art Abschlussbericht darstellen soll.

Dies war, so ergänzend Herr Oberbürgermeister Kuras, der Wunsch aus der letzten Sitzung. Es wurde zudem festgestellt, dass der Stadtrat die Einstellung des Ausschusses beschließen muss, da er die Bildung des zeitweilig beratenden Ausschusses

ses beschlossen hat. Herr Oberbürgermeister Kuras hält die Aufhebung des Ausschusses für nötig und vernünftig.

Herr Dr. Reck ergänzt, dass die Historie, der Ablauf, die Ursächlichkeit des Ausschusses und die geflossenen Zuwendungen in der Informationsvorlage dargestellt sind. Im Ergebnis wurde die Verwendungsnachweisprüfung herangezogen. Bei der Verwendung der Mittel wurde keine Feststellung getroffen, die eine unsachgemäße Verwendung der Mittel nahelegen oder darlegen, die Mittel wurden zweckentsprechend verwendet. Mit dieser Vorlage wird dem Stadtrat die Empfehlung ausgesprochen, den Ausschuss einzustellen. Somit wurde der Auftrag der Mittelprüfung und Verwendungsnachweisprüfung abgearbeitet.

Auf Anfrage von Herrn Dr. Reck werden durch Herrn Völker keine Ergänzungen vorgebracht.

Herr Melchior stellt, in Vertretung für Herrn Weber, die Frage, ob die abgeschlossene Werbevereinbarung eine Subvention darstellt. Herr Oberbürgermeister Kuras geht auf diese Frage ein. Er erläutert, dass dieses Thema bereits erschöpfend behandelt wurde, dies kann man in den Protokollen der letzten Ausschusssitzungen nachlesen. Es kam damals die Empfehlung, nicht alles über einen normalen Zuschuss zu gestalten, dies ist zulässig. Das Kriterium, ob es eine verdeckte Subvention ist oder nicht beinhaltet immer die Frage, ob man eine Gegenleistung für das Geld erhält. Dies wurde im Ausschuss umfassend diskutiert. Die Gegenleistung bestand darin, dass in der Anhalt Arena entsprechende Werbemittel aufgestellt wurden in Form der Sport Stadt Dessau-Silhouette. Die Kontrolle der Werbemittel erfolgte durch den damaligen Sportdirektor, Herrn Hirsch, der zu jedem Heimspiel des DRHV 2006 e.V. anwesend war. Auch Herr Oberbürgermeister Kuras selbst war zu jedem Spiel präsent. Somit war eine Kontrolle vor Ort sichergestellt.

Was Herrn Weber ein wenig geärgert hat, so Herr Oberbürgermeister Kuras, und auch im letzten Protokoll aufgeführt wurde, ist, dass natürlich bei der Werbevereinbarung 19 % Mehrwertsteuer anfielen. Aber man musste sich damals entscheiden und die Stadt hat auch, wie gesagt, eine Gegenleistung bekommen. Herr Oberbürgermeister Kuras sagt, dass die Frage, ob es sich um eine verdeckte Subvention handelt, hier mit einem Nein beantwortet werden kann, die Sachlage hat sich nicht geändert.

Der Ausschussvorsitzende Herr Rumpf erwidert, dass die Aussage so klar nicht getroffen wurde. Ihm ist dazu bekannt, dass ein Gutachten erstellt werden sollte, dieses Gutachten liegt, seiner Meinung nach, noch nicht vor.

Herr Oberbürgermeister Kuras verneint dies und erwidert, dass sich das Gutachten auf die Frage bezog, ob es eine unzulässige Beihilfe ist. Bei der Werbevereinbarung war man sich einig. Dies wurde in der Ausschusssitzung im November besprochen und sollte geprüft werden.

Der Ausschussvorsitzende stimmt dieser Aussage zu und ergänzt, dass dazu ein Gutachten erstellt werden sollte. Herr Weber hat sich ebenfalls mit Herrn Rumpf im Vorfeld der heutigen Ausschusssitzung telefonisch in Verbindung gesetzt und hat in diesem Gespräch noch einmal darauf hingewiesen, dass das Gutachten noch nicht vorliegt und das Thema somit noch offen ist. Herr Weber merkte ferner an, dass,

wenn es im Ausschuss nicht ausdiskutiert wird, im nächsten Stadtrat zur Diskussion stünde.

Herr Oberbürgermeister Kuras erwidert, dass er die Sachlage bereits in der letzten Sitzung dargestellt hat. Die Frage der Beihilfe stellt sich überall. Es sind überall Beihilfeprüfungen erforderlich, der Sport ist hier nur ein Teil. Der momentane Stand ist, dass die Prüfung noch nicht abgeschlossen ist. Es gibt einen umfassenden Vermerk des Rechtsamtes, welcher nach der Ausschusssitzung im November 2016 erstellt wurde. Es wurde extra aufgrund der Beihilfefragen im Rechtsamt eine Mitarbeiterin eingestellt, die nur für diese Problematik tätig ist. Die Mitarbeiterin hat einen mehrseitigen Vermerk gefertigt, in dem sie den Sachverhalt von allen Seiten beleuchtet hat, im Grunde aber zu keiner klaren Aussage gekommen ist.

Herr Dr. Reck sagt, dass es eine Anzahl von Kriterien gibt, die man abrufen kann, wenn man der Frage nachgeht, ob es eine Beihilfe ist oder nicht. Jedoch bleibt bei vielen Kriterien immer ein Ermessensspielraum und gerade wenn es darum geht, ob der Handball in Dessau den internationalen Wettbewerb verzerrt, ist das ein Kriterium, was man so oder so sehen kann.

Herr Oberbürgermeister Kuras erwähnt, dass es keine unzulässige Beihilfe ist. Es sind jedoch noch einige Dinge aufgetreten, die mit dem DRHV 2006 besprochen werden müssen. Er ist dazu bereits mit Herrn Hirsch in Kontakt. Es geht auch um die Frage, dass zum Beispiel momentan drei tschechische Sportler beim DRHV spielen. Die EU ist da widersprüchlich. Zum einen sagt sie, dass ein EU-Bürger sich in der gesamten EU aufhalten kann und arbeiten darf. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass der DRHV u. a. den europäischen Binnenmarkt nicht zerstört. Jedoch sollte auch die Ernsthaftigkeit der Problematik in der Diskussion beachtet werden. In Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Reck und Herrn Hirsch soll eine Art Ergebnisvermerk gefertigt werden.

Weiterhin führt Herr Oberbürgermeister Kuras aus, dass als Alternative eine Notifizierung möglich wäre. Er gibt jedoch zu bedenken, dass man sich damit auf „Glatteis“ begibt. Was passiert, wenn die EU zu dem Ergebnis kommt, es ist eine unzulässige Beihilfe, dann ist dies sicherlich negativ für den Handball in Dessau.

Seine Erfahrungen zeigen, dass, wenn es zu solchen Streitfällen kommt, die EU möchte, dass man sich zum einen ernsthaft damit auseinandersetzt hat und zum anderen das Ergebnis schriftlich niederlegt, so dass es dann auch nachprüfbar ist.

Die Verwaltung hat darüber hinaus überlegt, dass die Gestaltung der Sportförderrichtlinie dazu auch einen Beitrag leisten kann, dass es keine unzulässige Beihilfe ist, indem man diese diskriminierungsfrei gestaltet. D. h. jeder Verein kann einen Zuwendungsantrag stellen und unter bestimmten Voraussetzungen, die dann in der Sportförderrichtlinie enthalten sind, eine Spitzensportförderung erhalten.

Herr Dr. Reck bestätigt dies. Die Spitzensportförderung wird mit der Inkraftsetzung der neuen Sportförderrichtlinie diskriminierungsfrei gestaltet. Rückblickend war sie nie diskriminierend, weil es immer nur den Handball in der Spitzensportförderung in Dessau-Roßlau gab. Der Fall, dass ein gewisser Ermessensspielraum in der Spitzensportförderung ausgeübt wurde, ist nicht erkennbar. Jetzt wurde es klargestellt, die Stadt hat auch hier einen Absicherungsmechanismus gefertigt, die Spitzensport-

förderung wird definiert. Jeder, erläutert Herr Dr. Reck, kommt in den Genuss der Spitzensportförderung. Es gibt ein Budget, welches der Stadtrat entsprechend zur Verfügung stellt. Falls mehr Anträge vorliegen, wird es prozentual gleichmäßig aufgeteilt. Die Diskriminierungsfreiheit ist hergestellt, von der Stadt wurde somit in der Spitzensportförderung Klarheit geschaffen.

Herr Oberbürgermeister Kuras geht noch einmal auf die Ausführung des Herrn Ausschussvorsitzenden ein, dass der Ergebnisvermerk noch aussteht. Er betont dabei, dass dieser zeitnah erarbeitet werden muss, da die Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen, Frau Nußbeck, die Auszahlung der 1. Rate der Spitzensportförderung 2017 mit dieser Begründung erst einmal angehalten hat und, so Herr Oberbürgermeister Kuras, zu Recht auch gesagt hat, dass eine Klärung herbeigeführt werden muss. Die Verwaltung ist bemüht, dies in wenigen Tagen zu bereinigen, da der Verein die finanziellen Mittel unbedingt benötigt. Der zeitweilig beratende Ausschuss hat bereits in den vorangegangenen Sitzungen „grünes Licht“ zur Auszahlung der finanziellen Mittel gegeben. Herr Oberbürgermeister Kuras schlägt vor, und dazu bedarf es seiner Meinung nach keiner erneuten Ausschusssitzung, den Ergebnisvermerk den Ausschussmitgliedern zuzureichen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Rumpf plädiert dennoch für eine weitere Sitzung zur Klärung eventuell dann auftretender Fragen.

Herr Oberbürgermeister Kuras erwidert, dass man sich dann von dem eigentlichen Anlass des Ausschusses weiter entfernt. Herr Berghäuser stimmt dem zu, Inhalt des Ausschusses war die Begleitung des Sanierungskonzeptes des DRHV 2006 e.V./Sportmarketing Dessau-Roßlau GmbH. Herr Oberbürgermeister Kuras schlägt vor, die Problematik dann in den regulären Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport einzubringen und die Unterlagen den Ausschussmitgliedern zuzusenden. In der letzten Sitzung im November 2016 kam man überein, dass seit Juli 2016 das eigentliche Schuldenbereinigungsverfahren abgeschlossen war. Letztendlich, so Herr Oberbürgermeister Kuras, wird man immer etwas finden, was zu besprechen ist.

Herr Berghäuser geht auf die Tagesordnung und auf die letzte Ausschusssitzung ein. Hier forderte Herr Weber Einsicht in den Katalog für Werbemittel. Er fragt an, ob Herr Weber diese Einsicht vorgenommen hat. Weiterhin beanstandet er, dass der Abschlussbericht des Ausschussvorsitzenden nicht vorliegt. Der Abschlussbericht der Verwaltung ist aus seiner Sicht akzeptabel. Weiterhin ist Herr Berghäuser dafür, dass der Ausschuss beendet wird. Er erinnert daran, dass der Ausschussvorsitzende einen Beschluss in den Stadtrat zur Beendigung des Ausschusses einbringen wollte, diesen kann er nicht vorfinden.

Herr Berghäuser hat zudem eine Botschaft von Frau Ehlert. Frau Ehlert (eine große Förderin und Freundin des Vereins) möchte, dass man sich endlich mit einem klaren Standpunkt zum Handball positioniert und nicht fortwährend durch Sondersitzungen Unstimmigkeiten nach außen getragen werden. Herr Berghäuser schließt sich erneut den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeister Kuras an, den Ausschuss zu beenden.

Herr Rumpf geht auf die Äußerungen von Herrn Berghäuser ein und betont, dass er die gleichen Ausschussunterlagen bekommen hat und daher auch keinen Beschluss erarbeiten konnte. Weiterhin erwidert er, dass diese Sitzung keine Sondersitzung,

sondern eine geplante Ausschusssitzung im Sitzungsrhythmus mit Teilnahme des Herrn Oberbürgermeister Kuras ist.

Herr Eichelberg ist der Meinung, dass die noch ausstehenden Punkte im Hauptausschuss und im Finanzausschuss behandelt werden könnten. Eine weitere Ausschusssitzung ist nicht notwendig.

Herr Oberbürgermeister Kuras schließt sich dem an. Die vorgebrachten Punkte haben mit dem eigentlichen Untersuchungsgegenstand nichts mehr zu tun. Das Signal, dass die Schuldenbereinigung abgeschlossen wurde, wurde nach außen gegeben. Auch die vorgenommene Prüfung der Verwendungsnachweise hat, streng genommen, wenig mit dem eigentlichen Inhalt des Ausschusses zu tun, allenfalls dann, wenn massive Rückforderungen durch den Verein zu leisten gewesen wären. Herr Oberbürgermeister Kuras erläutert, dass das Thema Beihilfe „nicht auf die leichte Schulter“ genommen wird. Er sieht sich in der Verpflichtung, die Mitglieder des Stadtrates weiterhin zu informieren und über den Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport in eine reguläre Form zu bringen.

Herr Dr. Reck schlägt vor, den Ergebnisvermerk – wenn gewünscht - im Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport am 16. Mai 2017 unter dem Tagesordnungspunkt Bericht der Verwaltung vorzustellen. Der Stadtrat sollte dann die Auflösung des Ausschusses empfehlen.

Herr Oberbürgermeister Kuras ist für einen vernünftigen Übergang des zeitweilig beratenden Ausschusses in den Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport. Seiner Meinung nach sind Sportthemen generell im Kulturausschuss nur vereinzelt anzutreffen. Es müsste mit dem Ausschussvorsitzenden Herrn Otto gesprochen werden, dass anlassbezogene Sportthemen auf die Tagesordnung kommen.

Herr Eichelberg sieht dies genauso. Für die Zukunft wünscht er sich, dass auch Sportthemen im Kultur-, Bildungs- und Sportausschuss eine Rolle spielen. Teilweise hat es dieser Ausschuss mit übernommen; es wurden Themen besprochen, die weit weg waren vom eigentlichen Handball-Ausschuss. Aus einem ganz einfachen Grund: Sein Empfinden ist, dass Sportthemen im regulären Ausschuss untergehen.

Herr Melchior verweist darauf, dass auch Herr Weber damit einverstanden wäre, dass Sportthemen im regulären Ausschuss besprochen werden. Mit dem eigentlichen Auftrag des Ausschusses hat es nichts mehr zu tun. Herr Melchior hält es für den richtigen Weg, das Thema zu beenden und in den regulären Ausschuss zu übergeben.

Herr Kleinschmidt ist ebenfalls dafür, weitere Themen im Kultur-, Bildungs- und Sportausschuss zu behandeln. Er bittet weiterhin um Zureichung des Ergebnisvermerkes.

Herr Dr. Reck führt aus, dass sich das Thema (Beihilfethematik) inhaltlich gut ergänzen würde, da die Sportförderrichtlinie ebenfalls ein Tagesordnungspunkt des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 16. Mai 2017 ist.

Herr Oberbürgermeister Kuras geht in seinen Ausführungen noch einmal darauf ein, wie der zeitweilig beratende Ausschuss zustande gekommen ist. Es war sein Vorschlag in der Stadtratssitzung am 17.12.2014. Es ging ihm mit dem Vorschlag insbesondere darum, Vertrauen in die Strafverfolgungsbehörden, deren Arbeiten noch andauern, zu setzen. Das Ansinnen von Herrn Oberbürgermeister Kuras war, dass insbesondere die Staatsanwaltschaft glaubhaft sieht, dass die Verwaltung die Sachlage ernst nimmt. Herr Oberbürgermeister Kuras war dankbar, dass der Stadtrat überwiegend seinem Vorschlag gefolgt ist. Der Stadtrat, als Kontrollorgan der Stadt, hat dann in einem kurzen Schritt den zeitweiligen Ausschuss gebildet. Der KVG sieht das extra vor. Der eigentliche Sinn des Ausschusses, die Beendigung des Schuldenbereinigungsverfahrens, dass der Verein auf soliden Füßen steht und die Verwendungsnachweisprüfung wurden im Sommer 2016 erfüllt.

Die Verbindung der Themen Sportförderrichtlinie und Beihilfe im regulären Ausschuss am 16. Mai 2017 hält er für passend.

Herr Eichelberg bedankt sich bei dem Verein DRHV 2006 e.V. für die Zusammenarbeit. Er sieht, dass der Verein gut dasteht und weiß, dass er auch in der 2. Bundesliga bestehen wird. Er bedankt sich für die Arbeit, die geleistet wurde, und wünscht dem Verein alles Gute. Abschließend hebt er die gute Arbeit der Vereinsführung hervor.

Der Ausschussvorsitzende Herr Rumpf schließt sich den Worten von Herrn Eichelberg an.

Herr Kleinschmidt schließt sich den Worten von Herrn Oberbürgermeister Kuras an. Dennoch findet er, dass der ganze Sachverhalt von einigen Leuten zu hoch gespielt wurde. Herr Kleinschmidt ist erfreut, dass der DRHV 2006 sich so weit entwickelt hat.

Herr Oberbürgermeister Kuras findet, dass sich mit der Gründung des Ausschusses die Aufregung gelegt hat. Dem stimmt der Ausschussvorsitzende Herr Rumpf zu.

Herr Hirsch, Präsident des DRHV 2006 e.V., möchte gern aus Sicht des Vereins ein paar Worte sagen. Er bedankt sich für die positive Unterstützung über einen Zeitraum von fast 2 Jahren. Herr Hirsch ist der Meinung, dass man heute hier nicht sitzen und über die 2. Bundesliga reden würde, dass es den Verein DRHV 2006 vielleicht sogar heute nicht mehr geben würde. Er bedankt sich bei Herrn Oberbürgermeister Kuras, den Stadträten und Fraktionen, dass sie diesen Prozess so begleitet haben.

Am Ende, so Herr Hirsch, haben sich zwei Dinge vollzogen: Zum einen wurde der Verein gerettet und zum anderen haben die Menschen, die im Verein diesen Prozess geführt haben, eine Menge dazugelernt. Sie haben gelernt, mit solchen Dingen umzugehen, auch für die Zukunft, um genau solch einen Fall zu vermeiden. Es gibt überall Parallelen - in der Wirtschaft, im Sozialen, im Sport. Herr Hirsch betont, dass es sehr viele Sportvereine gibt, die große finanzielle Sorgen haben, die verschuldet sind.

Der DRHV möchte dies in dieser Dimension nicht mehr haben. Es war ein Prozess, der mitgenommen wurde, auch für die Zukunft. Es wurden positive Dinge aufgenommen, um strukturell und wirtschaftlich im Verein arbeiten zu können. D. h. solides Wirtschaften und Controlling. Es wurden Grundsätze und Voraussetzungen geschaffen.

Natürlich, so Herr Hirsch, bleibt immer ein gewisses Risiko, zum Beispiel wenn Sponsoren nicht mehr zahlungsfähig sind. Der DRHV ist breit aufgestellt und versucht, dies im Sinne des Vereins zu lösen. Was auch festzustellen ist, dass mit dieser Transparenz im Ausschuss und mit dieser Sorgfalt, in dem der Prozess begleitet wurde, auch ein spürbar positives Feedback um den Verein herum erreicht wurde. Der Verein hat sich entwickelt. Das Vertrauen zur Dessauer Wirtschaft, zu Firmen, zu Institutionen, ist ganz anders als vor zwei Jahren. Das ist existenziell außerordentlich wichtig und positiv, daraus schöpft der Verein die Kraft und die Zuversicht, dass der Handball nach der Gesundung, nach der Entschuldung für die nächsten Jahre eine Perspektive hat.

Herr Hirsch führt an, dass die Zielsetzung lautet, möglich dauerhaft in der 2. Handball-Bundesliga zu verbleiben. Der Verein möchte als das sportliche Aushängeschild, als der sportliche Leuchtturm und als Botschafter dieser Stadt fungieren. Der Sportverein will seine Vorbildwirkung für Kinder und Jugendliche erhalten.

Herr Hirsch geht weiterhin auf die momentane Tabellenplatzierung des DRHV 2006 e.V. ein.

Abschließend erwähnt Herr Hirsch, dass die Schuldenbereinigung zum 30.06.2016 funktioniert hat. Zum Zeitpunkt heute, mit Blick auf das Saisonende zum 30.06.2017, kann dies mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden, sowohl in der Sportmarketing GmbH als auch im Verein (als ein Produkt Handball/immer als wirtschaftliche Einheit betrachtet). Allerdings mit der Einschränkung inklusive der im Moment noch ausstehenden 37.500 EUR, der 1. Rate der Spitzensportförderung für das Jahr 2017, die natürlich in die Liquiditätsplanung des Vereins bis zum 30.06. fester Bestandteil ist, diese 1. Rate wird unbedingt benötigt.

Herr Hirsch erläutert den sehr positiven Ausblick auf die kommende Saison. Der Verein wird immer versuchen, eine „Punktlandung“ zu erreichen, um diese Qualität in der 2. Bundesliga zu halten. Der Verein ist wirtschaftlich darauf eingestellt und hat die Kosten für die Planungen bis zum 30.06.2018 gegenüber der Handball-Bundesliga GmbH im Februar 2017 nachgewiesen. Im Wesentlichen unter Bestandteil der einkalkulierten 130.000 EUR Gesamtsport und 2. Handball-Bundesliga-Förderung seitens der Stadt Dessau-Roßlau bis zum Jahr 2018.

Diese Förderung ist natürlich Bestandteil des Gesamtetats der 2. Bundesliga. Er erwähnt, dass die Saison 2017 solide abgeschlossen wird und die Planung für die 2. Bundesliga wirtschaftlich / finanziell für die Saison 2017/2018 schon vorliegt. Diese sehr gute Entwicklung des Vereins war nur durch den Stadtrat möglich.

Er informiert weiterhin darüber, dass man am gestrigen Tag die Lizenz der Handball-Bundesliga GmbH erhalten hat.

Herr Oberbürgermeister Kuras sieht auch einen Nutzen für die Stadt. Es wird jetzt darauf geachtet, wofür man finanzielle Mittel verwenden darf. Die Sensibilität wurde erhöht. Herr Weber stellte zum Beispiel Fragen, ob in den Zuwendungsbescheiden auch Fristen enthalten sind zur Abgabe der Verwendungsnachweise. Die Verwaltung hat auch dazugelernt.

Er findet es positiv, dass die Mannschaft auf dem Parkett das erreichte Ergebnis rechtfertigt.

An der Findung weiterer Sponsoren, so Herr Oberbürgermeister Kuras, muss gearbeitet werden und wird gearbeitet. Er betont, dass eine Absenkung der städtischen Zuschüsse immer von Vorteil ist.

Die Einstellung der Tätigkeit des Ausschusses, so Herr Oberbürgermeister Kuras, erleichtert natürlich auch die Gespräche mit den Sponsoren. Er sieht es als Signal, dass die grundlegenden Probleme gelöst wurden.

Der Ausschussvorsitzende Herr Rumpf stellt zusammenfassend fest, dass der Ausschuss richtig und wichtig war. Für den Stadtrat selbst (die offenen Probleme zu klären) und für den Verein (es wurde alles aufgearbeitet, transparent und vertrauenswürdig gestaltet). Die Verwaltung hat sich ebenfalls bedankt, dass einige Dinge für die Zukunft richtig gestaltet werden können.

Herr Rumpf geht auf die Bitte von Herrn Stadtrat Berghäuser ein, den Abschlussbericht zu verfassen. Er erwähnt, dass ihm die Zahlen bis zur Ausreichung der Unterlagen für den Ausschuss nicht bekannt waren. Bei der letzten Ausschusssitzung hatten noch Verwendungsnachweisprüfungen gefehlt. Der Abschlussbericht des Dezernates für Wirtschaft und Kultur bedarf keiner Abstimmung, da er als Informationsvorlage eingebracht wurde. Die Vorlage wurde von ihm bereits bestätigt unterzeichnet, die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Allerdings muss der Vorschlag für den Stadtrat noch erfolgen. Um der Aufforderung von Herrn Berghäuser nachzukommen, als Vorsitzender den Abschlussbericht zu erarbeiten, stellt Herr Rumpf nachfolgende Punkte zur Abstimmung.

1. Übernahme des Textes des Abschlussberichtes der Verwaltung für den Abschlussbericht des Ausschussvorsitzenden

oder

2. Anschluss des Ausschusses am vorliegenden Bericht der Verwaltung. Dies wäre auch gleichzeitig die Aufforderung, dass eine Vorlage in den Stadtrat eingebracht wird.

Herr Berghäuser ist der Ansicht, dass ein Abschlussbericht eines Ausschusses andere Inhalte aufweist als die, die im Rahmen der Vorlage der Verwaltung aufgezeigt werden. Diese Vorlage wurde sehr gut erarbeitet, analytisch. Er ist jedoch der Meinung, dass in diesem Abschlussbericht das, was Herr Oberbürgermeister Kuras, Herr Eichelberg und Herr Kleinschmidt vorgetragen haben, aufgenommen werden sollte. Zum Beispiel war es sinnvoll und richtig, diesen Ausschuss zu bilden, wurden die Erwartungen unserer Einwohner erfüllt.

Herr Oberbürgermeister Kuras befürwortet einen Beschluss bzw. eine Empfehlung der Ausschussmitglieder an den Vorsitzenden. Eine Übernahme des Textes mit entsprechender Ergänzung durch den Ausschussvorsitzenden wäre angebracht.

Herr Eichelberg stimmt dem zu. Er schlägt vor, den vorliegenden Abschlussbericht der Verwaltung zu beschließen und zu ergänzen.

Herr Rumpf richtet die Frage an die Ausschussmitglieder, ob sie sich dem vorliegenden Abschlussbericht der Verwaltung inhaltlich anschließen.

Nach Diskussion mit Herrn Berghäuser wird die Informationsvorlage durch die Ausschussmitglieder inhaltlich einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Rumpf fertigt einen „kleinen“ Abschlussbericht an.

Weitere Anfragen und/oder Wortmeldungen werden zu diesem Tagesordnungspunkt nicht vorgebracht.

4.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Anfragen und/oder Wortmeldungen werden zu diesem Tagesordnungspunkt nicht vorgebracht.

5 Beschlussfassungen

5.1 Festlegung der weiteren Verfahrensweise

Der Ausschussvorsitzende Herr Rumpf weist darauf hin, dass dieser Tagesordnungspunkt bereits im TOP 4.1. diskutiert bzw. behandelt wurde. Herr Rumpf verweist darauf, dass es einen Abschlussbericht gibt, der dem Stadtrat zugeleitet wird, damit beendet der Stadtrat die Ausschussarbeit.

Herr Dr. Reck fügt hinzu, dass im Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport der Ergebnisvermerk behandelt wird.

Herr Eichelberg hat eine Nachfrage und den Vorschlag, dem Stadtrat förmlich die Auflösung des Ausschusses zu empfehlen.

Herr Rumpf verweist diesbezüglich auf die zuvor erfolgte Abstimmung zur Informationsvorlage. Diese Vorlage beinhaltet u. a., dass dem Stadtrat empfohlen wird, den Ausschuss zu beenden. Mit der inhaltlichen Zustimmung der Informationsvorlage durch die Ausschussmitglieder, wurde die Auflösung des Ausschusses bestätigt.

Herr Berghäuser richtet an Herrn OB Kuras die Frage, ob er der Einreicher der Vorlage ist. Herr Oberbürgermeister Kuras verweist auf die Geschäftsordnung und ergänzt, dass dies aber jederzeit durch den Ausschuss erfolgen kann.

Die weitere Vorgehensweise wird abermals durch den Ausschussvorsitzenden mit nachfolgender Fragestellung zur Abstimmung gestellt.

Sind die Ausschussmitglieder dafür, dass durch den Ausschussvorsitzenden ein halbseitiger Abschlussbericht verfasst wird mit dem Schlusssatz, der Stadtrat möge den Ausschuss einstellen.

Wortmeldungen zu dieser Frage werden nicht vorgebracht.

*Die weitere Vorgehensweise wird einstimmig abgestimmt.
Abstimmungsergebnis 6/0/0*

Herr Dr. Reck fragt nach, ob in die Begründung der zu erarbeitenden Vorlage der Abschlussbericht der Verwaltung eingearbeitet wird oder dieser als Anlage ergänzt wird.

Der Ausschussvorsitzende geht auf die vorangegangene Zustimmung zum Abschlussbericht der Verwaltung ein und ergänzt, dass der Abschlussbericht der Verwaltung als Anlage beigefügt wird.

Herr Hirsch fragt an, ob der Ausschuss eine Empfehlung zur Zahlung der noch ausstehenden 1. Rate der Spitzensportförderung 2017 in Höhe von 37.500 EUR ausstellen könnte, damit der Verein diese zeitnah erhält. Diese ist existenzieller Bestandteil der laufenden Liquidität.

Herr Rumpf erwidert, dass er Herrn Oberbürgermeister Kuras so verstanden hat, dass dies ein Geschäft der laufenden Verwaltung ist, wo der Ausschuss nicht eingreifen kann. Die Verwaltung muss eigenständig klären, den Sperrvermerk der Stadtkämmerei zu lösen. Die Stadträte haben dazu keinen Beschluss mehr zu fassen.

Herr Oberbürgermeister Kuras sagt, dass er einen Weg findet wird. Er plädiert dafür, dass der Ausschuss sein Wohlwollen dazu erklärt und unterstützend auftritt.

Herr Eichelberg empfiehlt, dass es positiv wäre, wenn die Verwaltung dem DRHV 2006 ein Signal gibt, bis wann die finanziellen Mittel überwiesen werden können. Die Gelder müssen zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Herr Oberbürgermeister Kuras geht auf die, auch von Herrn Dr. Reck erwähnte Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 16. Mai 2017 ein. Neben dem Ergebnisvermerk der Verwaltung und der Beendigung des zeitweilig beratenden Ausschusses könnte auch eine Empfehlung zur Freigabe der Mittel an den DRHV 2006 aufgenommen werden. Als möglichen Zahlungstermin nennt Herr Oberbürgermeister Kuras Ende Mai 2017.

Herr Theumer meldet sich zu Wort. Er macht darauf aufmerksam, dass dann mit Geld aus der neuen Saison gearbeitet werden muss. Dort kann es dann nicht für den Zweck, wie es in der Planung steht, verwendet werden. Es werden somit wieder alte Sachen bedient. Er sieht eine existenzielle Gefahr, wenn sich die Auszahlung verzögert.

Herr Eichelberg betont, dass dies aber nur eine Empfehlung und kein Beschluss sein kann, die der Kulturausschuss gibt, ohne eine Empfehlung des Ausschusses wäre doch aber die Möglichkeit gegeben, diese Mittel auszuzahlen. Er ist der Meinung, dass genügend Beschlüsse des Stadtrates vorliegen, die finanziellen Mittel auszuzahlen, d. h. vor der Sitzung des Kulturausschusses am 16. Mai 2017. Das kann aber nur die Verwaltung beantworten. Auch der zeitweilig beratende Ausschuss kann nur eine Empfehlung ausgeben und keinen Beschluss. Die Verwaltung kann aber mit der Empfehlung handeln.

Herr Melchior schlägt vor, die Auszahlung entsprechend vorzubereiten, so dass am Tag nach dem Kulturausschuss die Zahlung veranlasst werden kann.

Herr Dr. Reck erwidert, dass aus seinem Bereich die Vorbereitungen getroffen werden können, er kann jedoch nicht für das Finanzdezernat sprechen.

Herr Oberbürgermeister Kuras erwähnt, dass er bereits mit Frau Nußbeck dazu gesprochen hat. Es ist schwierig, mit dem europäischen Beihilferecht umzugehen, da es nirgendwo als Gesetz niedergelegt ist. Es heißt nur, alle Beihilfen sind unzulässig und es gibt Ausnahmen. Herr Oberbürgermeister Kuras führt aus, dass es nur die DAWI-Verordnung gibt, diese enthält die Bereiche der Daseinsvorsorge, Der Sport ist hier nur im Sinne der Sportinfrastruktur aufgeführt. Es ist ein Richterrecht. Jeder Fall muss auf Herz und Nieren geprüft werden. Ein Vermerk benötigt Zeit.

Herr Oberbürgermeister Kuras nimmt an dieser Stelle noch einmal Bezug auf seine vorherige Aussage. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass es keine unzulässige Beihilfe ist, diese Auffassung muss nur noch niedergelegt werden. Die Auszahlung ist vom Ausschuss völlig unabhängig.

Weitere Anfragen und/oder Wortmeldungen werden nicht vorgebracht.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Nichtöffentlichkeit her.

7 Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung des zeitweilig beratenden Ausschusses zur Begleitung des Sanierungskonzeptes des DRHV 2006 e.V./Sportmarketing Dessau-Roßlau GmbH um 17:40 Uhr.

Frank Rumpf
Vorsitzender Zeitweiliger Ausschuss zur Begleitung des
Sanierungskonzeptes des DRHV 2006 e.V. / Sportmarketing
Dessau-Roßlau

Ilka Schröder
Schriftführer